

Die Bücher des Monats November 2017 werden empfohlen von den Lesescouts des [Ruperti-Gymnasiums Mühldorf](#), die von der Beauftragten für die Bibliothek und Leseförderung der Schule, Frau OStRin Margit Forstner-Hirn, betreut werden.

Elf Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 6, 7, 9 und 10 haben sich zu Beginn des Schuljahres bereit erklärt, pro Halbjahr mindestens zwei Bücher zu bewerten, die als Neuerscheinungen dankenswerterweise von einer der örtlichen Buchhandlungen zur Verfügung gestellt werden. Der Leseeifer geht teilweise aber deutlich über diese Bücher hinaus, sodass auch Bücher aus dem Bestand der Schulbibliothek bewertet werden.

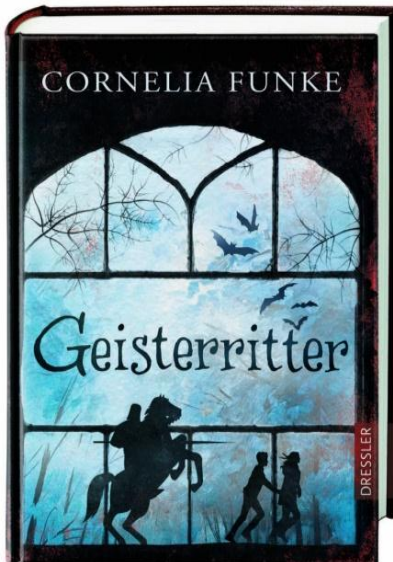
Die Empfehlungen werden auch in der Buchhandlung in einem eigenen Regal ausgestellt, was die Motivation der Lesescouts, ausführliche und hilfreiche Rezensionen zu verfassen, natürlich steigert. Selbstverständlich liegen die Rezensionen auch in unserer Bibliothek auf, damit unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrer Buchauswahl unterstützt werden.

Wir treffen uns immer am Mittwoch vor und nach den Ferien, um Rezensionen zu besprechen und Neuerscheinungen zu verteilen. In der Zwischenzeit lesen und schreiben die Schülerinnen und Schüler in ihrem Tempo.

Was dabei herauskommt? Lest selbst! Hier kommt der **3. Teil** unserer Empfehlungen!



**Die Lesescouts bei der Arbeit in der Schulbibliothek!**



**Cornelia Funke: *Geisterritter***

Dressler 2016, 272 S., € 9,99

## **Die Vergangenheit ist manchmal präsenter, als du denkst...**

Jon Whitcroft fühlt sich wie ein Verbannter, als seine Mutter ihn kurzerhand wegen ihres neuen Freundes – dem „Vollbart“, wie Jon ihn nennt, in ein Internat in Salisbury schickt. Dort angekommen, versucht er, mit Schmollen seine Mutter zu erweichen. Doch das Maulen nimmt ein jähes Ende, als unter seinem Fenster plötzlich waschechte Geister stehen und ihm mit ihren blutigen Schwertern drohen. Verzweifelt versucht er dies

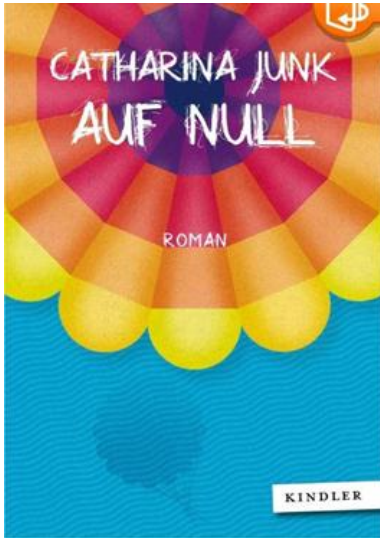
als Halluzination abzutun, vor allem, weil seine beiden neuen Freunde Angus und Stu sie nicht sehen können. Doch als die Geister ihn in Begleitung seiner gesamten Klasse jagen, bekommt er es mit der Angst zu tun. Denn einer der Geister nennt ihn „Hartgill“ und sagt ihm seinen Tod durch ihn voraus.

Zum Glück trifft er auf Ella Littlejohn, die alles über Geister zu wissen scheint. Doch dann geht es erst richtig los. Denn Ella und Jon erwecken den Geist des Ritters William Longspee und bitten ihn um Hilfe. Aber wer ist es überhaupt, der Jon töten will? Und warum eigentlich? Wird ihnen Longspee helfen?

Ich würde das Buch jedem empfehlen, der es gerne etwas gruselig mag. Wie jedes Buch von Cornelia Funke ist auch dieses ein Meisterwerk geworden. Der Schreibstil ist flüssig, nachvollziehbar, spannend und mit einem Hauch von Grusel und Humor. Weitere Teile gibt es nicht, da es ein Einzelband ist. Das Buch würde ich ab 9 Jahren empfehlen.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**





### **Catharina Junk: *Auf Null***

Kindler 2016, 400 S., € 19,99

„Gesund – aber nicht geheilt. Das klingt wie ‚Freu dich bloß nicht zu früh.‘ Wie soll man vertrauen, wenn man jeden Moment im Stich gelassen werden kann?“

Das ist die Frage, die Ninas Leben bestimmt. Eigentlich sollte sie der glücklichste Mensch auf Erden sein, denn sie ist 20 Jahre alt und hat Leukämie überstanden. Sie hat eine zweite Chance zu leben bekommen. Aber Nina ist nicht glücklich. Sie wurde aus der Routine des Krankenhauses in ihre alte Welt gesetzt, in der sie sich nicht mehr wohlfühlen kann. Dort sind Freunde, die sie kein einziges Mal im Krankenhaus besucht haben, Eltern, die sie behandeln,

als wäre sie aus Porzellan und ihr zu ihrer Rückkehr ein eigenes Auto schenken, ein pubertierender Bruder, der sich von den Eltern vernachlässigt fühlt und jetzt in seltsamen Glaubensgemeinschaften Zuflucht sucht, und eine Krankheit, die jeden Moment zurückkehren könnte. Als Nina mitten in der Nacht von einer schrecklichen Party nach Hause fahren will, bleibt ihr neues Auto plötzlich auf der Strecke stehen und sie muss den Pannendienst rufen, der ihr in Form eines jungen Mannes namens Erik aus der Patsche hilft. Ohne es richtig zu merken und ohne es zulassen zu wollen, finden Nina und Erik auf vielen Umwegen zueinander, die dem Mädchen zeigen, dass der junge Mann ihr so viel bedeutet, dass sie mit ihm gemeinsam leben möchte. Erik gibt ihr die Kraft, sich aufzuraffen, sich mit ihrer besten Freundin zu versöhnen, einen Weg zu ihrem Bruder zu finden und sich das Glück und das Leben trotz der drohenden Gefahr, alles durch eine wiederkehrende Krankheit erneut zu verlieren, wieder zu erkämpfen.

Für ihren ersten Roman, der Geschichte eines Mädchens, das alles gewonnen und gleichzeitig alles verloren hat, hat die Autorin Catharina Junk den Titel „Auf Null“ perfekt gewählt. Mit detaillierten Beschreibungen lässt sie eine fiktive Person in wirklich existierender Umgebung spielen, was die Geschichte besonders realitätsnah und somit sehr gut zu lesen macht; zudem sieht man, dass sich die Autorin wirklich mit dem Thema Leukämie und ihren Folgen für Patienten beschäftigt hat. In jedem Kapitel abwechselnd erfährt der Leser ab dem Zeitpunkt, als Nina das Krankenhaus verlässt, 1. die Gegenwart, in der sich die Ich-Erzählerin befindet, und 2. ihre Vergangenheit im Krankenhaus seit der Diagnose: Blutkrebs. Diese Art zu schreiben lässt das Buch bis zum Schluss spannend und unterhaltsam sein, da man dadurch Stück für Stück erfährt, wie sich Ninas Verhalten in der Gegenwart auf Ereignisse in ihrer Krankengeschichte bezieht. Auch der trockene Schreibstil passt perfekt zum sarkastischen Wesen der Hauptperson und spiegelt wider, wie resigniert und mutlos Nina ihr Leben sieht. Trotz der Liebesgeschichte ist der Roman niemals kitschig, sondern oft überraschend humorvoll. Der Roman ist besonders für Jugendliche und junge Erwachsene geeignet, allerdings sollte man vor dem Lesen wissen, dass im Buch auch die schrecklichen und schmerzhaften Seiten wie Tod oder Ninas Zustand während der Chemotherapie genau beschrieben sind. Wenn man empfindlich auf diese Dinge reagiert, sollte man das Buch deshalb besser nicht lesen, wer sich aber mit dem Thema Blutkrebs und dem Zustand einer erkrankten Person auseinandersetzen und sich hineinfühlen möchte, dem ist das Buch auf jeden Fall zu empfehlen.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**



Sophia Strasser



**T. Cooper & Allison Glock: *Changers***

Kosmos 2015, 351 S., € 14,99

## **„Was würdest du tun, wenn du plötzlich in einem anderen Körper aufwachen würdest?“**

Diese Frage ist für den 14-jährigen Ethan eines Tages real. Am ersten Tag in der neuen Stadt und am ersten Highschool-Tag wacht Ethan im Körper eines Mädchens auf. Er bzw. sie ist einfach nur geschockt, nicht nur wegen seines neuen Körpers, sondern auch wegen des Geheimnisses seiner Familie. In seiner ganzen Familie und auf der Welt gibt es viele, die so sind wie er. Man nennt sie Changers. Durch einen Gendefekt ändern die Changers während der vier Highschooljahre pro Jahr ihren Körper. Danach müssen sie sich für einen Körper entscheiden. Für seine Eltern eine tolle Chance, für Ethan, der jetzt ein Jahr als Drew leben muss, der Weltuntergang. Vor allem, weil er keine Ahnung hat, wie er sich benehmen soll. Doch dafür gibt es ja den Rat der Changers und die Mentoren, die den Changern beistehen. Doch der Rat legt jedem der anderen Changers hunderte von Regeln auf. Eine davon: Verliebe dich NIEMALS in einen anderen Changer. Genau diese Regel macht Drew das Leben schwer, als sie zufällig Chase kennenlernt, einen anderen Changer!

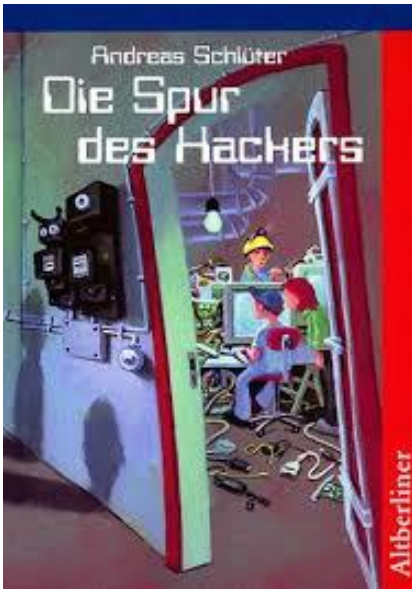
Auch in der Schule hat sie einige Probleme. Drew findet zwar schnell eine Freundin, jedoch muss sie Audrey ihr Leben als Changer verheimlichen. Aber bald hat Drew ihr Leben im Griff. Doch eine Partynacht stellt Drews Leben erneut auf den Kopf und bedroht ihre Freundschaft zu Audrey und auch zu Chase. Denn die Changers haben Feinde ...

Der Roman „Changers“ von T. Cooper und Allison Glock setzt sich mit den Problemen eines Jugendlichen auseinander. Durch die persönliche Erzählperspektive kann man sich gut mit Drew identifizieren. Der Roman erzählt zwar eine erfrischend neue Geschichte, hat aber kaum Spannung enthalten, deshalb ziehe ich zwei Sterne ab.

**Bewertung: 3 von 5 Sternen**

Sophie Müller





**Andreas Schlüter: *Die Spur des Hackers***

Alberliner 2006, 192 S., € 8,95

Dieses Buch handelt von dem Jungen Ben, der seine Freizeit gerne am Computer verbringt. Eines Tages bricht ein geheimnisvoller Dieb in sein Zimmer ein und sucht dessen Boden ab. Komischerweise verschwindet Ben danach spurlos. Seine besten Freunde Frank, Jennifer und Miriam beginnen sofort mit der Suche. Da Ben Mitglied in einem Computerclub ist, gehen sie als Erstes dorthin. Sie erfahren, dass der Hacker ‚Kaiser‘ zur gleichen Zeit aus dem Gefängnis ausgebrochen ist, und dieser ‚Kaiser‘ führt etwas im Schilde – da ist sich der Computerclub einig.

Doch eines Tages bekommt Miriam eine Nachricht von Ben ... Es stellt sich heraus, dass es eine interessante E-Mail vom ‚Kaiser‘ gibt, mit dem Stichwort: PS 73 Adelheid. Die Freunde machen sich daran, dieses Rätsel zu knacken und müssen dabei viele Schwierigkeiten überwinden. Sie befinden sich nämlich in einer Spionage-Geschichte.

Ich finde das Buch sehr gut, denn es macht Spaß, die Geschichte zu lesen, es ist interessant und spannend geschrieben. Man erfährt auch viel über Computer.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**



**Andreas Schlüter: *Der Ring der Gedanken***

Alberliner 2006, 185 S., € 7,95

In diesem Buch geht es um die vier Freunde Ben, Frank, Miriam und Jennifer. Eines Tages finden Ben und Frank beim Spielen durch Zufall ein Elsternest in einem Baum.

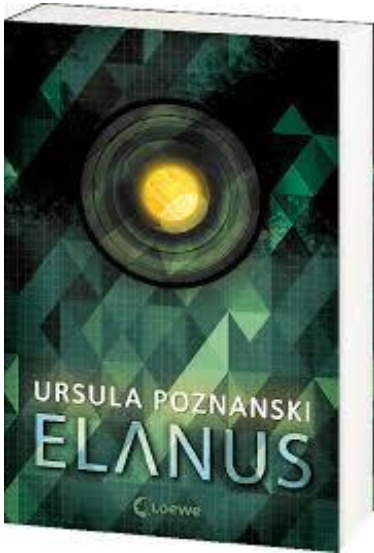
In diesem Elsternest ist viel Schmuck – nicht zu vergessen ein Ring mit einem schönen gelben Stein. Schließlich beschließen Ben und Frank, dass sie den wundervollen Ring mitnehmen wollen. Doch was ist passiert jetzt mit Ben? Alles ist anders ... Hat das etwas mit dem Ring zu tun? Doch es kommt noch seltsamer. Am nächsten Tag wechselt der Stein des Rings plötzlich die Farbe! Und in der Schule stellt Ben fest, dass er über eine unglaubliche Fähigkeit verfügt. Sofort beruft Ben alle seine Freunde ein,

um ihnen von den Neuigkeiten zu erzählen. Aber dann bekommt Kolja den Ring in die Hände, der größte und fieseste Schulrowdy. Eine wilde Jagd um den Ring beginnt ...

Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Es war so spannend, dass ich nicht mehr aufhören konnte zu lesen. Ich kann es also nur empfehlen!

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**





**Ursula Poznanski: *Elanus***

Loewe 2016, 413 S., € 14,95

**„Du kannst dich nicht vor ihr verstecken ...  
Und vor der Wahrheit auch nicht ...“**

Als hochnäsiges, besserwisserisches 17-jähriges Genie hat es Jona nicht gerade leicht, Freunde zu finden, vor allem nicht, da er auf eine der besten Universitäten des Landes geht und dadurch alle wesentlich älter sind als er. Hinzu kommt, dass er zwar wie kein anderer komplizierte mathematische Rechnungen in Minutenschnelle lösen kann, aber im Umgang mit Menschen eine absolute Niete ist.

Doch er kennt ihre Geheimnisse. Alle. Denn durch seine selbstgebaute Drohne Elanus kann er sie beobachten, egal wo sie hingehen, und sie bemerken es nicht. Alles läuft glatt, soweit das eben bei einem Genie mit sozialen Konversationsproblemen geht. Bis er sein Wissen zu sehr ausnutzt. Und aus einem Witz voller Ernst wird ...

Jona muss sich immer mehr Fragen stellen: Warum gab es einen ungeklärten Unfall an der Baugrube? Was sind die Zusammenhänge zwischen den gesamten Geheimnissen? Und vor allem: Was hat das Ganze mit dem Tod seines Dozenten zu tun? Die Lage spitzt sich immer mehr zu. Und bald muss Jona um sein Leben fürchten.

Ich fand dieses Buch sehr spannend, zusammenhängend und flüssig geschrieben. Die Wandlung der Charaktere während der Geschichte und die Charaktere an sich waren komplex. Sie hatten schlechte, aber auch gute Eigenschaften. Mir persönlich ging Jona am Anfang mit seiner herablassenden Art ziemlich auf die Nerven. Die Geschichte ist jedoch äußerst gelungen. Das Buch ist ein Einzelband.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**





**Nadifa Mohamed: *Der Garten der verlorenen Seelen***

dtv 2016, 267 S., € 9,99

**„In der Küche ertönt ein Scheppern, ein auf dem Boden tanzender Topfdeckel, und Kawsar wendet den Kopf in Richtung der halb offenstehenden Küchentür.**

**„Kommt nur, ich bin bereit“, sagt sie mit einer Stimme, die nicht wie ihre eigene klingt.“**

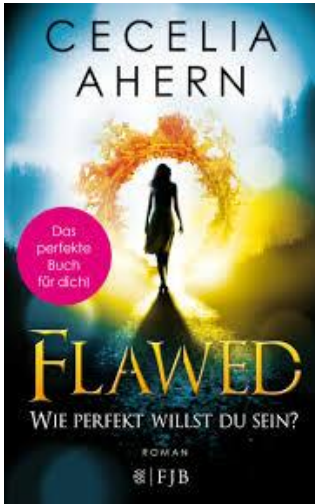
Die Unruhen kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges in Somalia sind nicht zu übersehen. Alle drei Protagonistinnen des Romans erleben die Aufstände und Proteste auf ihre Weise. Bei ihrer ersten Begegnung zu Beginn des Buches entsteht durch ihre unterschiedlichen gesellschaftlichen Stellungen eine Feindschaft, die sich am Ende des Buches durch die Gefahren, die jede, getrennt von den anderen, während der Unruhen durchsteht, schließlich auflöst und zu einem „Bündnis des Überlebens“ wird.

Filsan ist eine junge Soldatin, die zu Beginn der Geschichte eine große Enttäuschung erlebt und ihren Frust an Kawsar, einer unschuldigen alten Frau, auslässt, die verhaftet wurde, da sie Deqo, ein junges Waisenmädchen, vor den unverdienten Schlägen einer Gruppe Soldaten retten wollte. Durch Filsans Wut verliert Kawsar ihre Fähigkeit zu gehen und ist von da an ans Bett gefesselt, während sich Deqo in der ihr völlig fremden Stadt erst allein durchschlägt und schließlich von einer Hure aufgenommen wird. Im Gegensatz dazu erlebt Filsan die Revolution aus der Perspektive einer Soldatin und begeht selbst schlimme Grausamkeiten.

Nadifa Mohamed schildert in ihrem Roman die allgegenwärtige Brutalität in Somalia und beschreibt die Spannungen kurz vor Ausbruch des Bürgerkriegs. Dem Leser werden die furchtbaren Schicksale der Protagonistinnen nahegebracht, wodurch das Buch sehr spannend und interessant zu lesen ist. Die Autorin lässt es aber nicht aus, die Grausamkeiten des Krieges genau zu beschreiben, das Buch ist deswegen stellenweise sehr brutal. Deshalb würde ich es erst ab dem 14. Lebensjahr empfehlen.

**Bewertung: 4 von 5 Sternen**





### **Cecilia Ahern: *Flawed* – *Wie perfekt willst du sein?***

FISCHER FJB 2016, 480 S., € 18,99

Celestine ist perfekt. Oder? In ihrem ganzen Leben hat die 17-Jährige nur dafür gearbeitet, perfekt zu sein. Sie ist schön, sie ist beliebt, aber nicht zu sehr im Mittelpunkt, sie hat einen wunderbaren Freund, sie ist gut in der Schule, will Mathematik studieren. Alles in ihrem Leben läuft nach klaren logischen Regeln ab, so wie sie es mag. Doch eines Tages handelt Celestine nicht nach den Regeln, die sie gelernt hat, sondern aus dem Bauch heraus: Sie zeigt Mitgefühl für einen Fehlerhaften. Diese Handlung kann immense Folgen für sie haben, denn die Gesellschaft in Highland ist nach einem bestimmten System aufgebaut. Es gibt eine Polizei, die für kriminelle Verbrechen verantwortlich ist, wie in den meisten Ländern, doch zusätzlich gibt es auch noch die Gilde, eine Organisation, die Personen mit charakterlichen Mängeln vor den anderen Menschen beschützen möchte und zu verhindern versucht, dass solche Personen an entscheidende Führungspositionen kommen. Um dies zu gewährleisten, arbeitet die Gilde mit Spitzeln, die Menschen, die sich nach den Kriterien der Gilde falsch verhalten haben, an das Gericht der Gilde ausliefern. Wird jemand vom Gericht verurteilt, so bekommt er je nach Art des Fehlers, ob es eine falsche Entscheidung, eine wichtige Lüge oder illoyales Verhalten gegenüber der Gesellschaft war, ein Brandmal in Form eines „F“ für „fehlerhaft“ an einer bestimmten Körperstelle tätowiert. Mit diesem Tattoo ist man ein Ausgestoßener, man muss nach klaren Regeln im Bereich der Ernährung, des gesellschaftlichen Umgangs sowie bezüglich des Kleidungsstils leben und wird Tag und Nacht überwacht, ob man nicht einen weiteren Fehler macht. Die junge Celestine muss nun entscheiden, ob sie als feste Freundin des Sohns des obersten Richters ihre Chance nutzt, vom obersten Richter freigesprochen zu werden und weiterhin als perfektes Mädchen weiterleben zu können, oder ob sie ihrem Herzen folgt, ihren angeblichen Fehler eingesteht und für ihr ganzes Leben als fehlerhaft gebrandmarkt ist. Das Mädchen lernt zu kämpfen für die Gerechtigkeit in einem schrecklichen Gesellschaftssystem und für die Liebe, die ihr womöglich verwehrt bleibt.

Als Mädchen, das klare Regeln liebt und als absolut perfekt erscheint, wirkt der Hauptcharakter Celestine North, aus deren Sicht die ganze Geschichte erzählt wird, eher unsympathisch und mit ihrer Weltanschauung kalt und lieblos. Doch schon nach wenigen Seiten dreht sich das Bild von dem jungen Mädchen, das sich selbst so treu ist und mit vollem Einsatz für Gerechtigkeit kämpft – in der fiktiven Gesellschaftsordnung, die grausam ist, aber durchaus von Menschen erfunden sein könnte. Die Autorin bringt dem Leser im ersten Teil des zweiteiligen Romans die mitreißende Geschichte so nahe, dass dieser in jeder Situation mit der Hauptfigur mitfiebert und die Geschehnisse so hautnah miterlebt, dass er jedes Gefühl von Celestine selbst spürt. Die Handlung des Buches bleibt bis zum Ende spannend und nimmt dauernd neue und unerwartete Wendungen, die einen das Buch nicht mehr aus der Hand legen lassen. Viele Charaktere bleiben bis zum Schluss undurchschaubar, sodass die Geschichte im zweiten Teil „Perfekt – Willst du die perfekte Welt?“ spannend bleibt. Im Ganzen betrachtet ist das fesselnde Buch für jeden ab 14 Jahren zu empfehlen, da einige grausame Szenen beklemmend und detailreich beschrieben sind. Wem Bücher wie „Die Tribute von Panem“ oder auch „Die Bestimmung“ gefallen haben, der ist hier genau richtig.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**



Sophia Strasser





**Cassandra Clare und Holly Black:**  
***Magisterium – Der Weg ins Labyrinth***  
one 2017, 332 S., € 10,-

**„... du weißt nichts über dich ... du bist dir selbst ein Fremder ... was wirst du tun? ... und würdest du dein Leben geben, um das von anderen zu retten? ...“**

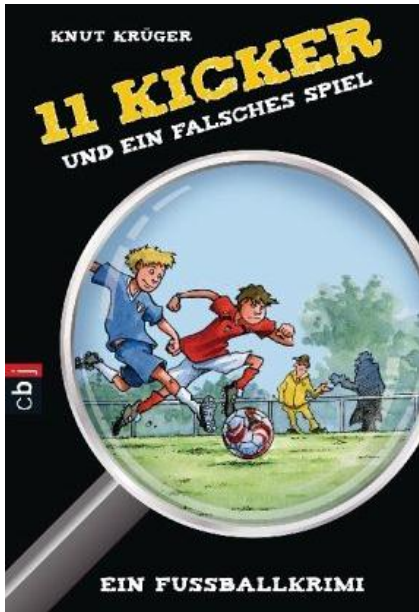
Callum Hunt lebt als Außenseiter und mit einem hinkenden Bein in North Carolina, wo er wegen seiner vorlauten Art bei allen berüchtigt ist. Sein Vater, ein früherer Magier, schwor nach dem Tod seiner Frau, nie mehr Magie zu praktizieren. Deshalb versucht er auch alles, um Call zu helfen, bei der Aufnahmeprüfung des Magisteriums, einer magischen Schule, durchzufallen, damit dieser den Magiern nicht ausgeliefert wird. Doch es hilft nichts, Call wird – zusammen mit seinen zukünftigen Freunden Tamara und Aaron – Lehrling bei dem geheimnisvollen und undurchschaubaren Master Rufus, den sein Vater aus unerfindlichen Gründen für den Tod seiner Frau zu beschuldigen scheint. Fortan muss Call sich nicht nur mit essbaren Flechten herumschlagen, sondern auch mit dem erbarmungslos langweiligen Zaubertraining.

Doch als immer mehr mysteriöse Dinge passieren, sich herausstellt, dass Aaron eine sehr wichtige Rolle in dem Kampf gegen den grässlichen Feind des Todes spielt und sein Vater eine seltsame Bemerkung bezüglich Calls Wissen über sich selbst fallen lässt, geht es erst richtig los. Denn Call stellt sich selbst und seine Gefühle immer mehr in Frage. Und was hat es mit dem Feind des Todes auf sich? Wohin ist er verschwunden? Was hat der Krieg gegen den Feind mit Call selbst zu tun? Und kann er sich selbst vertrauen?

Das Buch ist spannend, humorvoll geschrieben und man kann sich gut mit den Protagonisten identifizieren. Ich finde es nur schade, dass manche Stellen nicht flüssig ineinander übergehen. Ich würde es ab elf Jahren und allen Magieliebhabern empfehlen. „Der Weg ins Labyrinth“ ist der erste Band der fünfteiligen Serie.

**Bewertung: 4,5 von 5 Sternen**





### **Knut Krüger: 11 Kicker und ein falsches Spiel**

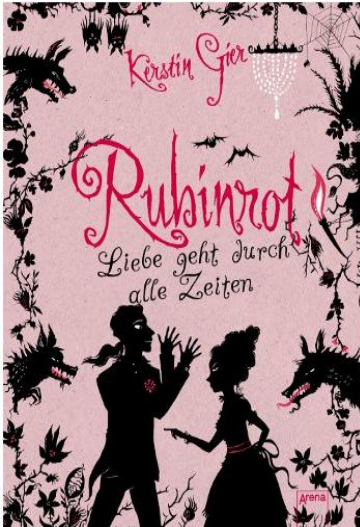
cbj 2010, 159 S., € 4,99

Felix und seine Mannschaft, die Kickers Vellbach, bereiten sich für ein Fußballturnier in ihrem Heimatort vor. Sie wollen unbedingt gewinnen, denn dem Gewinnerteam winken zehntausend Euro für die Mannschaftskasse und ein Flug nach Südafrika zum Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft. Sie trainieren hart und fleißig, um sich gute Chancen zu erarbeiten. Kurz vor dem Spiel erfahren sie, dass ihr Trainer Andreas im Krankenhaus liegt. Als Ersatztrainer springen ausgerechnet zwei unerfahrene Männer ein, Herr Speckmann und der dicke Wilfried. Speckmann lässt die Mannschaft im Training fast zu Tode laufen und macht völlig falsche Übungen mit den Jungen. Als Felix mit seiner Mutter zum Einkaufen fährt, entdeckt er den Trainer auf einem Rastplatz, wo er mit einem anderen Mann an einem Tisch sitzt. Eines Tages spielen die Kickers Vellbach gegen die Japaner. Speckmann gibt seine völlig irrsinnige Aufstellung der Spieler bekannt und behauptet, er sei am Vortag den ganzen Tag am Schreibtisch gesessen, um sich die beste Aufstellung zu überlegen. Das Spiel ist nicht sehr spannend und zum Schluss steht es immer noch 0:0. Felix' Mannschaft ist sauer auf die beiden Trainer, die sich über das Unentschieden amüsieren. Beim folgenden Training reicht es Felix und seinen beiden Kameraden Flo und Benno. Sie wollen jetzt auf eigene Faust gegen Speckmann ermitteln, damit dieses Drama endet und sie das Turnier gewinnen können. Zuerst besuchen die drei ihren eigentlichen Trainer Andreas. Zum Glück geht es ihm gut, doch was sie von Andreas zu hören bekommen, versetzt Felix, Flo und Benno in Ärger und Angst. Zu viert denken sie sich einen guten Schlachtplan aus ...

Ich finde das Buch sehr gut, da es eine Geschichte über Fußball und ein Krimi in einem ist. Es ist lustig, der Hauptteil ist spannend und der Schluss rundet die Geschichte schön ab.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**





**Kerstin Gier: Rubinrot – Liebe geht durch alle Zeiten**

Arena 2014, 340 S., € 13,99

*Rubinrot*

*Liebe geht durch alle Zeiten*

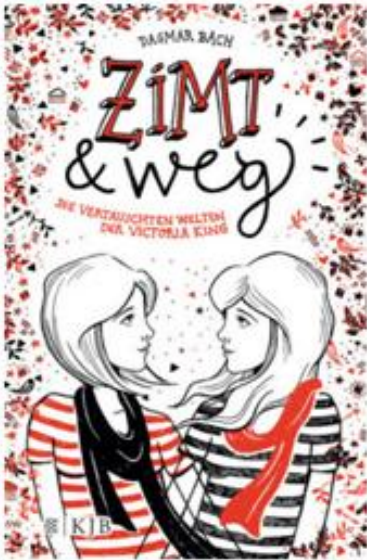
Für die 16-jährige Gwendolyn Shephart ist es echt schwierig, in einer Familie zu leben, die lauter Geheimnisse hat. Keine Ahnung davon hat sie zumindest nur bis zu ihrem 16. Geburtstag, weil sie da das erste Mal unkontrolliert in der Zeit springt. Das erzählt sie ihrer Mutter, die sie sofort in eine geheime Loge in einen Tempel bringt. Die Leute in der Loge erzählen, dass sie jetzt das größte Geheimnis sei und ihr ganzes Leben auf den Kopf gestellt werde. Sie muss nun regelmäßig mit einem Chronographen kontrollierte Zeitsprünge unternehmen, um nicht unkontrolliert zum Beispiel im 2. Weltkrieg zu landen und zu sterben. Jetzt sagen alle, dass sie die zwölfte von zwölf Zeitreisenden sei und es nur noch sie und den elften Zeitreisenden gebe. Der elfte heißt Gideon de Villiers und wird Gwendolyn bei ihren Zeitreisen begleiten. Die Loge erzählt auch, dass sie eine streng geheime Mission habe, die sie durchführen müsse. Jetzt beginnt für Gwendolyn ein völlig neues Leben ...

Ich finde das Buch sehr schön, weil man die Veränderung sieht, wie Gwendolyn und nicht ihre unfreundliche Cousine Charlotte im Mittelpunkt steht. Außerdem finde ich Fantasy-Bücher generell toll – ich kann das Buch also jedem Fantasy-Fan empfehlen!

**Bewertung: 4 von 5 Sternen**

Lilly Berndl





**Dagmar Bach: Zimt & weg**

KJB 2016, 316 S., € 16,99

Im Buch „Zimt & weg“ geht es um das fast 15-jährige Mädchen Victoria King, genannt Vicky, das seit ihrem 12. Geburtstag eine eher nervige Gabe hat. Zuerst riecht sie frisch gebackene Zimtschnecken, was ja eigentlich kein Wunder ist, da ihre Mutter in dem kleinen Bed & Breakfast, das sie betreibt, liebend gerne backt. Doch dann ist Vicky auf einmal woanders. Als sie ihrer Freundin Pauline davon erzählt, ist diese Feuer und Flamme, da sie später einmal Wissenschaftlerin werden will und sofort Nachforschungen anstellt. Pauline entwirft zum Beispiel ein sogenanntes „Logbuch“, worin Vicky an ihrem Laptop nach jedem Sprung Informationen wie Uhrzeit und Dauer des Sprungs, aber auch den „Zimtschneckenfaktor“

und Besonderheiten eintragen muss. Eines Nachts sind sie dann wieder da. Die Zimtschnecken. Und schwupps liegt Vicky in einem riesigen Bett in einem noch riesigeren Zimmer. Als sie jedoch die Nachttischlampe einschalten will, fällt diese herunter und zerbricht in tausend Stücke. Daraufhin stürzt jemand ins Zimmer und Vicky traut ihren Augen nicht. Es ist ihr Vater! Doch bevor sie etwas sagen kann, ist sie schon wieder zu Hause. Pauline stellt nach diesem eigenartigen Ereignis verstärkt Forschungen an, warum ausgerechnet Vickys Vater, der schon seit fast 14 Jahren weggezogen ist, ins Zimmer gekommen ist. Als Vicky dann später einmal einfach nicht zurückspringen kann, muss sie – als Tori – mit ihrer dortigen Mutter, die sie „Die Operierte“ nennt, weil sie aussieht, als hätte sie schon mindestens zehn Schönheits-OPs hinter sich, ins Einkaufszentrum fahren. Aber es kommt noch schlimmer. In dieser Welt ist nämlich die zickige Claire Cloppenburg ihre beste Freundin. Vicky gelingt es mit einem Ausweis, ihre Identität zu klären, und sie kann das Ergebnis kaum glauben ... Nun müssen Pauline und Vicky schnell handeln, denn diese Tori hat in Vickys Welt alles auf den Kopf gestellt und auch mit ihrem heimlichen Schwarm David geflirtet. Aber das ist noch nicht alles. Ein spannendes Abenteuer beginnt, als Pauline und sie der Ursache der Sprünge auf den Zahn fühlen.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, da es um Liebe und Freundschaft geht, die so einiges aushalten muss. Außerdem konnte ich mir alle Personen lebhaft vorstellen und mich mit Vicky gut identifizieren.

**Bewertung: 5 von 5 Sternen**



Johanna Mühlbacher